

Die fünf häufigsten Vogelarten

Nabu-Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“ vom 10. bis 12. Mai

Hannover – Haussperling, Amsel, Kohlmeise, Blaumeise und Star – das sind die fünf Arten, die bei der „Stunde der Gartenvögel“ in Niedersachsen im Langzeitvergleich am häufigsten gesichtet werden. Der Nabu verrät Wissenswertes über diese Top fünf. Knapp fünf Haussperlinge – oder Spatzen – wurden in den vergangenen Jahren pro Garten gezählt. Die Männchen haben einen grauen, kastanienbraun eingefassten Scheitel, weiße Wangen und einen schwarzen Latz, die Weibchen tragen ein schlichtes Graubraun. Der Gesang der Männchen besteht aus einer endlosen Folge von „tschilp“-Rufen. Spatzen sind anpassungsfähig, insbesondere wenn es um die Wahl des Nistplatzes geht. Als Kinderstube dient etwa eine Nische unter dem Dach, ein verlassenes Schwalbennest oder eine üppige Fassadenbegrünung. Trotzdem gehen die Spatzen-Bestände zurück. „Helfen kann man zum Beispiel mit Nisthilfen – und einer naturnahen Gartengestaltung. Dann gibt es auch genügend Insekten als Nahrung“, sagt Nabu-Pressesprecher Philip Foth.

Die Amsel ist die einzige heimische Drossel, bei der sich die Geschlechter stark unterscheiden. Das Männchen ist komplett schwarz



Online können sich Teilnehmer das Material herunterladen. Auch eine Zählhilfe ist dabei, um die unterschiedlichen Vogelarten zu erfassen.

und hat einen gelb-orangen – im ersten Jahr noch dunkelgrauen – Schnabel. Das Weibchen ist von der Schnabel- bis zu Schwanzspitze schlicht braun gefärbt. Amseln sind viel auf dem Boden hüpfend unterwegs und suchen nach Nahrung.

Die Kohlmeise ist in unseren Breiten die größte und häufigste Meise. Mit ihrem schwarz-weißen Kopf, der gelben Unterseite und dem markanten schwarzen Bauchstreifen ist sie gut zu erkennen, am Gesang alleine jedoch nur schwer zu bestimmen. Denn neben dem typischen Ruf „zi-

zibäh zizibäh“ verfügen Kohlmeisen über ein reichhaltiges Repertoire an Gesangsmotiven. Hinzu kommt ihr Talent zum Nachahmen anderer Meisenstimmen. Aus einem einzigen Kohlmeisen-Gelege können bis zu einem Dutzend Jungvögel schlüpfen. Die Elternvögel sind pausenlos im Einsatz, um die hungrigen Schnäbel zu stopfen.

Die Blaumeise ist kleiner als die Kohlmeise und ihr fehlt der schwarze Streifen auf dem Bauch. Stattdessen fallen bei ihr das blaue Käppchen über dem weißen Gesicht, ein schwarzer Augenstreif und

die ebenfalls blau gefärbten Flügel- und Schwanzfedern ins Auge. Blaumeisen sind häufige Gäste in hiesigen Gärten, sobald dort ein paar ältere Bäume stehen. Sie sind ständig in Bewegung, oft hangeln sie sich kopfunter an dünnen Zweigen entlang. Ihr Gesang ist abwechslungsreich, beginnt meist mit einem hohen „tii-tii“ und endet mit einem Triller.

Stare erkennt man an ihrem schwarzgrünlich glänzenden Gefieder, dem kurzen Schwanz und dem langen Schnabel. Staren-Männchen sind echte Gesangstalente. Der Vogel des Jahres 2018 verfügt über eine Vielzahl eigener Gesangsmotive, kann viele Vogelarten und andere Geräusche perfekt nachahmen. Das rhythmische Singen unterstreichen sie oft mit weit heftigen Flügelbewegungen. Diese Anstrengungen honorieren die Weibchen: Sie finden die Männchen am attraktivsten, deren Gesang die meisten Motive enthält und die beim Singen die größte Ausdauer an den Tag legen. Einen guten Anlass, um –

nicht nur – die fünf häufigsten Gartenvögel zu beobachten, bietet die „Stunde der Gartenvögel“: Von Vater- bis Muttertag (10. bis 12. Mai) ruft der Nabu zur großen Vogelzählung in Städten und Dörfern auf. „Man beobachtet eine Stunde lang die Vögel im Garten, vor dem Balkon oder im Park, notiert die höchste Zahl an Vögeln jeder Art, die gleichzeitig zu sehen ist, und meldet die Zahlen dem Nabu“, erklärt der Pressesprecher. Wer Teilnahmeblätter mit farbigen Abbildungen der zwölf häufigsten Gartenvögel und einen Vogelführer anfordern möchte, schickt einen fünf-Euro-Schein an den Nabu Niedersachsen, Stichwort Gartenvögel, Alleestraße 36, 30167 Hannover.

Mitmachen geht einfach im Internet unter www.stundendergartenvoegel.de und auch über www.nabu-niedersachsen.de, alternativ per Post oder telefonisch (kostenfreie Rufnummer am 11. Mai zwischen 10 und 18 Uhr: 0800/1157115). Unter allen Teilnehmern verlost der Nabu hochwertige Preise. „Und für den Naturschutz liefern die Daten wichtige Informationen über die Entwicklungen der heimischen Vogelwelt und Grundlagen, um zielgerichtet aktiv zu werden“, betont Foth.